

dialog

Vertreterversammlung 2020 –

Abstimmung im schriftlichen
Beschlussfassungs- und Wahlverfahren

S.4/5



- S 3 Vertreterwahl 2021!
- S 4-5 Vertreterversammlung 2020
- S 6/8 Bauplanung 2021

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

- S 8 Neuer Bücherpate geuscht
- S 9 Vergessene „Schätze“
Wasserschäden anzeigen
- S 10 Beratungsangebot der GEBEWO
- S 11 Weihnachtsbäume entsorgen
- S 12 Veranstaltungstipps

kurz & bündig

Öffnungszeiten Jahreswechsel

Bitte beachten Sie, dass unsere Geschäftsstelle vom 24. bis 31. Dezember 2020 geschlossen bleibt. Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Sie da.

In Havariefällen wenden Sie sich bitte wie gewohnt an die in den Hausanhängen aufgelisteten Firmen.



hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Terminhinweise in der aktuellen Ausgabe unseres „dialog“ nach wie vor vorbehaltlich der aktuellen Einschränkungen und Bestimmungen aufgrund der Corona-Pandemie sind. Wir werden Sie hierzu auf unserer Homepage oder ggf. per Post aktuell informieren. Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie gehabt telefonisch, per E-Mail oder Brief.

IhrTeam der Köpenick Nord

© woodcat_istock.com



Wohnungsbaugenossenschaft
KÖPENICK NORD

Lassen Sie die Feststimmung in die gute Stube.

wohnungsbaugenossenschaften.de



editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Leser,

fast liegt es schon hinter uns – das Jahr 2020. Es war kein einfaches Jahr. Vielen von uns hat es so einiges abverlangt. In vielen Bereichen, ob persönlich oder geschäftlich kam so mancher an seine Grenzen. Andere Grenzen wurden aufgeweicht. Plötzlich war von Homeoffice und häuslicher Kinderbetreuung die Rede, um nur zwei Beispiele zu nennen. Aber auch Reproduktionsfaktor, systemrelevant, Inzidenz, Beherbergungsverbot, Sperrstunde, Alltagsmasken ... waren zum Teil seltsame Schlagworte, die wir immer mit 2020 in Verbindung bringen werden. Bei der Wahl zum Unwort des Jahres kann aus einem reichhaltigen Fundus geschöpft werden.

Wir müssen und wollen aber auch in die Zukunft blicken. So z.B. auf unsere Baumaßnahmen für das Jahr 2021, über die Sie auf den Seiten 6 und 8 mehr erfahren. Mit dazu gehört auch unser nächstes Neubaurvorhaben. Mit der Planung stehen wir

in den Startlöchern. Das Projekt soll in der Kölnischen Vorstadt umgesetzt werden. Auf dem Grundstück Glienicker Straße 58 – dem Gelände der ehemaligen Kaufhalle – soll ein Mehrfamilienhaus entstehen. Ange-dacht sind überwiegend größere 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für Familien. Die Nachfrage in diesem Segment ist groß und wir haben in der Vergangenheit viele unserer treuen Mitglieder verloren, wenn die Familie gewachsen ist.

Das bedauern wir sehr. Noch stehen wir am Anfang der Planung. Sobald es konkreter wird, werden wir Sie darüber informieren und Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem Gesundheit. Bleiben Sie optimistisch.

Ihre Andrea Schulz
Technisches Vorstandsmitglied

vertreterwahl 2021



Vertreterwahl 2021 Ich kandidiere!

Arbeit als Vertreter – kein Zauberwerk

Mögliche Zweifel wie zu wenig Zeit, Respekt vor der Verantwortung, zu jung, zu alt, die für manche Mitglieder gegen eine mögliche Kandidatur sprechen, sind verständlich – können aber mit offenen Worten und Erfahrung schnell ausgeräumt werden.

„Ich bin bereits seit 2011 als Vertreterin für die ‚Köpenick Nord‘ tätig,“ so Anja Rocho. Die 48-Jährige ist erstmals Mitglied im Wahlvorstand und wird 2021 für eine dritte Amtszeit als Vertreterin kandidieren.

„Natürlich ist das Amt als Vertreter mit Verantwortung verbunden, aber man trägt sie ja nicht allein. Der Austausch mit den anderen Vertretern ist hilfreich und bereichert die ehrenamtliche Arbeit ungemein. Die Arbeit in der Vertreterversammlung ist einer der Grundpfeiler des Genossenschaftsprinzips. Ein fester Termin und zwei bis drei mögliche im Jahr bekommt man auch in einem vollen Terminkalender unter.

Deshalb würde ich mir wünschen, dass es für die im kommenden Jahr anstehende Vertreterwahl viele Kandidatinnen und Kandidaten gibt, die sich aktiv mit ihrem Wissen und Fähigkeiten sowie ihren Genossenschaftlererfahrungen einbringen, um so die Interessensvielfalt der Genossenschaftsmitglieder in der Vertreterversammlung zu repräsentieren,“ so ihr Appell.

bis Sommer 2021	November 2021	November 2021	November/Dezember 2021	Dezember 2021/Januar 2022
Vorschläge und Bewerbungen für eine Kandidatur als Vertreter	Wahlbekanntmachung und Auslegung der Wählerlisten	Wahl der Vertreter	Öffentliche Auszählung	Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Vertreterwahl 2021! Kandidatur und Vorschläge

Im Rahmen des schriftlichen Beschlusssfassungs- und Wahlverfahrens zur diesjährigen Vertreterversammlung fanden die Wahlen zum Wahlvorstand statt.

Die Mitglieder Gudrun Hübner, Anja Rocho und Jürgen Weißflog wurden gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher komplettieren den Wahlvorstand.

Der Wahlvorstand wird sich zeitnah zu seiner ersten Sitzung treffen. Die wichtigsten Themen werden die Konstituierung des Vorstands und die nächsten Schritte Richtung Vertreterwahl 2021 sein. Dazu gehört die Festlegung des Wahltermins und die Durchführung der Wahl.

Hierzu werden wir Sie in den nächsten Ausgaben des „dialog“ und auf unserer Homepage auf dem Laufenden halten.

Nächste Schritte

Als erstes müssen die Kandidaten-vorschläge gesammelt werden. Jedes einzelne Mitglied ist gefragt! Egal ob Sie selbst kandidieren oder einen aktiven Nachbarn kennen, der sich engagieren möchte. Melden Sie sich schriftlich (siehe Kontakt) beim Wahlvorstand! Anfang des kommenden Jahres werden die aktuell aktiven Vertreter angeschrieben und gebeten, sich zu einer erneuten Kandidatur zu positionieren. Auch neue Mitglieder, die Interesse an der Vertreterarbeit signalisiert haben, werden angefragt.

Unterstützen Sie als Mitglied die Vertreterarbeit. Lassen Sie sich als Kandidaten aufstellen!

Kontakt:

Wahlvorstand der Wohnungsbaugenossenschaft „Köpenick Nord“ eG
Kaulsdorfer Straße 209
12555 Berlin
wahlvorstand@koepenick-nord.de



Vertreterversammlung 2020 Schriftliches Beschlussfassungs- und Wahlverfahren

Zwei geplante Termine zur regulären Durchführung unserer diesjährigen Vertreterversammlung mussten aufgrund der Corona-Lage im Laufe des Jahres leider verschoben bzw. abschließend abgesagt werden.

Um die notwendigen Beschlüsse und Regularien durchzuführen bzw. einzuhalten, wurde in der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand vom 21. Oktober 2020 beschlossen, die Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2019 im schriftlichen Beschlussfassungs- und Wahlverfahren durchzuführen.

Grundlage für die Beschlussfassung war das vom Gesetzgeber beschlossene Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Professionelle und rechtssichere Unterstützung beim neuen Verfahren erhielten wir von unserem gesetzlichen Prüfungsverband BBU (Verband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen). Die Möglichkeit des schriftlichen Verfahrens wurde in diesem Jahr von mehreren Genossenschaften erfolgreich angewandt.

Die notwendigen Unterlagen gingen den Vertreterinnen und Vertretern fristgerecht zu. Unsere Mitglieder wurden auf unserer Homepage über das Verfahren informiert. Mit einer Rücklaufquote von 86 Prozent und großer Zustimmung zu allen eingebrachten Beschlüssen und Wahlvorschlägen kann wie gewohnt auf einer fundierten Grundlage die Arbeit unserer Geschäftsstelle fortgeführt werden.

Wir bedanken uns noch einmal ausdrücklich bei allen Vertreterinnen und Vertretern für das entgegengebrachte Vertrauen und die großartige Unterstützung bei diesem für alle Beteiligten neuen Verfahren.

Beschlüsse und Zahlen

Die Vertreter stellten den Bericht zur Lage der Genossenschaft sowie den Bericht des Aufsichtsrates fest.

Die zusammengefassten Prüfungsergebnisse des Prüfungsverbandes zu den Jahresabschlüssen 2018 und 2019 wurden zur Kenntnis genommen.

Es wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.612.367,07 Euro zur weiteren Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals in die andere Ergebnisrücklage zuzuführen.

Aufsichtsrat und Vorstand wurden von der Vertreterversammlung für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2019 einstimmig entlastet.

In Vorbereitung der Vertreterwahlen 2021 wurde die Wahlordnung aktualisiert. Die angepasste Wahlordnung ist zur Einsicht auf unserer Homepage hinterlegt.

Zahlen 2019 kurz und knapp:

Eigenkapitalquote:	80,6 Prozent
durchschnittliche Nutzungsgebühr:	5,48 Euro/m²
Investitionen	
Baumaßnahmen:	5,8 Mio. Euro
Bilanzgewinn:	4,6 Mio. Euro

Satzungsneufassung

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) erarbeitet in regelmäßigen Abständen Mustersatzungen für seine genossenschaftlichen Mitgliedsunternehmen. Die Mustersatzung dient auch uns als Leitfaden für die Aktualisierung unserer Satzung. In die Mustersatzung fließen alle Gesetzesänderungen und die aktuelle Rechtsprechung ein. Auch praktische Hinweise, wie der Einsatz



zeitgemäßer Kommunikation, werden berücksichtigt.

Die Empfehlungen der Mustersatzung haben wir zum Anlass genommen, unsere Satzung zu überarbeiten und zu aktualisieren. Die Änderungen erfolgten in Rücksprache mit dem Prüfungsverband BBU.

Die Vertreterversammlung hat die Neufassung der Satzung beschlossen.

Die Satzungsneufassung wird nach Eintragung in das Genossenschafts-

register auf unserer Homepage als Download zur Verfügung stehen. Für ein gedrucktes Exemplar können Sie sich gern telefonisch oder per Mail an unsere Geschäftsstelle wenden.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß schieden Elke Heidler und Ernst Schumacher aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig von den Stimmberechtigten erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Wahlen zum Wahlvorstand

Laut Satzung und Wahlordnung wird für die Durchführung der Vertreterwahl (siehe Seite 3) ein Wahlvorstand aus fünf Mitgliedern gewählt. Mit Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher wurden bereits zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt.

Im schriftlichen Wahlverfahren haben die Mitglieder der Vertreterversammlung weiterhin Gudrun Hübner, Anja Rocho und Jürgen Weißflog in den Wahlvorstand gewählt. Gudrun Hübner und Jürgen Weißflog waren bereits bei früheren Wahlen im Gremium tätig. Anja Rocho hat als Wahlvorsteherin im Bezirk und im Wahlvorstand der Technischen Universität Erfahrungen sammeln können.

Geschäftsbericht

Unseren aktuellen Geschäftsbericht finden Sie als Download auf unserer Homepage www.koepenick-nord.de.

Gern können Sie auch ein gedrucktes Exemplar per Mail oder telefonisch in unserer Geschäftsstelle anfordern.



Alter und neuer Aufsichtsrat: Ernst Schumacher, Elke Heidler, Matthias Meinschenck, Klaus Große, René Jurack und Ilse Knospe (Aufnahme von 2019).



Farbe für unsere Treppenaufgänge.

Bauplanung 2021

Saubere Fassaden und bunte Treppenhäuser

Der Investitionsplan 2021 sieht ca. 6,7 Millionen Euro für die Instandhaltung und die Instandsetzung bzw. Modernisierung unserer Häuser vor. Davon fallen rund 2 Millionen Euro für die Sanierung der Wohnungen bei Mieterwechsel an.

Geplante moderate Mieterhöhungen im Rahmen von Mieterwechseln können derzeit aufgrund der Einführung des MietenWoG Bln (Mietendeckel) nicht umgesetzt werden. Bei Neuvermietungen wird von Fall zu Fall entschieden, welche Modernisierungsmaßnahmen unter wirtschaftlichen und technischen Aspekten notwendig und sinn-

voll sind. In gewohnter Weise fortgeführt werden dagegen Arbeiten wie die Reinigung der Fassaden und die Sanierung der Treppenhäuser.

Einbau zentraler Heizungs- und Warmwasseranlagen

Unsere Häuser in der Kölnischen Vorstadt werden an das Fernwärmenetz der BTB (Blockheizkraftwerks-Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin) angeschlossen. Die Gasetagenheizungen werden zurückgebaut und die Häuser an die zentrale Energieversorgung angeschlossen. Die Fernwärme wird dabei zu mehr als 90 Prozent in Kraft-

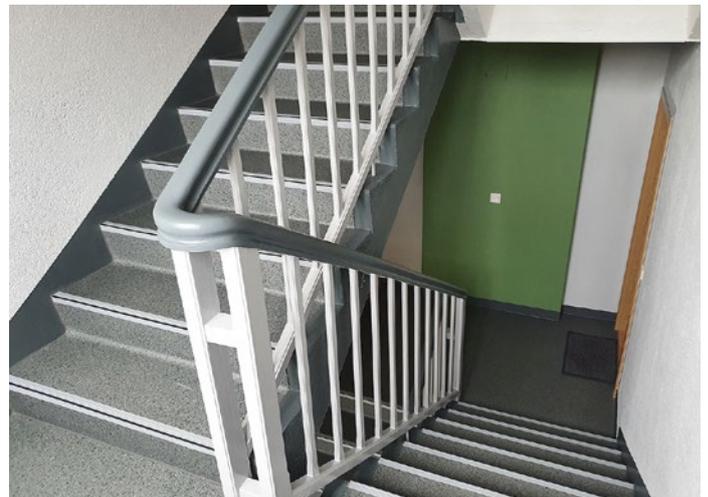
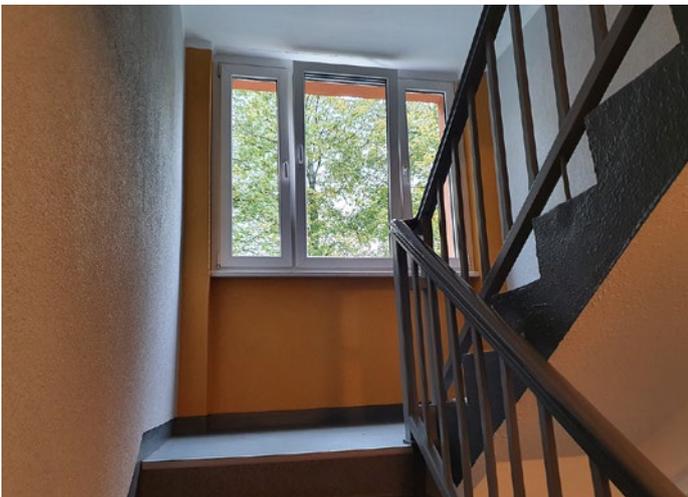
Wärme-Kopplung erzeugt. Die komplette Umrüstung der knapp 800 Wohnungen in der Kölnischen Vorstadt ist bis 2022 geplant.

Der Startschuss zur Umrüstung der Gasetagenheizung auf zentrale Versorgung erfolgte bereits im vergangenen Jahr. Die ersten Häuser und Wohnungen sind angeschlossen.

In folgenden Häusern erfolgt die Umstellung im kommenden Jahr: Rudower Straße 86-96; 98-108; 110-132; 134-142 und 144-152.

Fortsetzung auf S. 8 ►

Neuer Bodenbelag, teilweise neue Wohnungseingangstüren und aufbereitete Treppengeländer komplettieren die Sanierung.



VIEL GEMEINSAM



Viel gemeinsam

WEIHNACHTEN

Alle Jahre wieder und doch anders. Mit diesen Worten begann auf der ersten Viel-gemeinsam-Seite vor fünf Jahren der Text über besondere Weihnachten. Damals stand die Flüchtlingskrise im Mittelpunkt und schien die Gesellschaft zu spalten. Heute erleben wir weltweit eine Pandemie, die wir uns mit all ihren Auswirkungen so nicht vorstellen konnten.

Alle Jahre wieder und doch anders. Diese Worte haben in diesem Jahr eine noch größere Bedeutung. Ende November vereinbarten Bund und Länder Corona-Lockerungen über Weihnachten. Im Corona-Hotspot Berlin wird es die allerdings nicht geben. „Wir dürfen uns nicht zurücklehnen“, sagte der Regierende Bürgermeister Müller angesichts der hohen Infektionszahlen. In der Hauptstadt dürfen sich über die Feiertage maximal fünf Personen zu privaten Zusammenkünften treffen, dazu noch Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren.

Dass Weihnachten in diesem Jahr so anders ist, hat nicht nur mit den offiziellen Bestimmungen zu tun. Die Sorge um Eltern und Großeltern, Verwandte und Freunde schwingt mit. Die Sorge um liebe Menschen, die nicht ganz gesund sind. Und bei vielen drückt zusätzlich auch die Sorge um den Arbeitsplatz. Niemand weiß, wie gut wir als Gesellschaft diese Krise überstehen, wann wir wieder aufatmen können.

ES GIBT KEIN PATENTREZEPT

Wie bei der Flüchtlingskrise scheinen auch die Maßnahmen rund um Corona die Gesellschaft wieder zu spalten. Die einen halten alles für übertrieben und Panikmache, die anderen wünschen sich noch mehr Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen und wieder andere fürchten um ihre Existenz.

Die Debatten sind heftig. Vorwürfe sind schnell gemacht, aber Hand aufs Herz: Möchten Sie in diesen Zeiten entscheiden, was richtig oder falsch ist? Es gibt kein Patentrezept.

Wir alle können nur lernen, so gut wie möglich mit der aktuellen Situation zu leben – mit Rücksicht, Vorsicht und Nachsicht. Wir können die Aufgaben, vor die uns die aktuelle Situation stellt, nur gemeinsam lösen und dabei die Menschlichkeit nicht vergessen – Weihnachten steht vor der Tür!

bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion



Wir bilden Immobilienkaufleute aus

UNSERE ERSTE ONLINE-MESSE

In diesem Herbst fanden die meisten Ausbildungsmessen online statt. Auch wir waren online dabei – auf der Einstieg am 5. + 6. November.

Normalerweise nutzen viele tausend Schüler die Messe um sich zu orientieren. Dass die Schüler, die routiniert mit PC's und Medien umgehen, nur vereinzelt den Weg zur Messe gefunden haben, kann man ihnen nicht anlasten. Die Schulen sind aktuell so überlastet mit den Problemen, die die Pandemie mit sich bringt, dass leider wenig Raum für das Thema Berufsorientierung bleibt. Wir wünschen uns im Sinne der Schüler und auch für uns als Unternehmen, die ausbilden, dass Deutschland im Zuge der Pandemie nicht den Anschluss in Sachen Ausbildung und Studienwahl verliert.

Wir haben einen interessanten und vielfältigen Ausbildungsberuf, den wir gern präsentieren. Dafür sind wir auf der Suche nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen

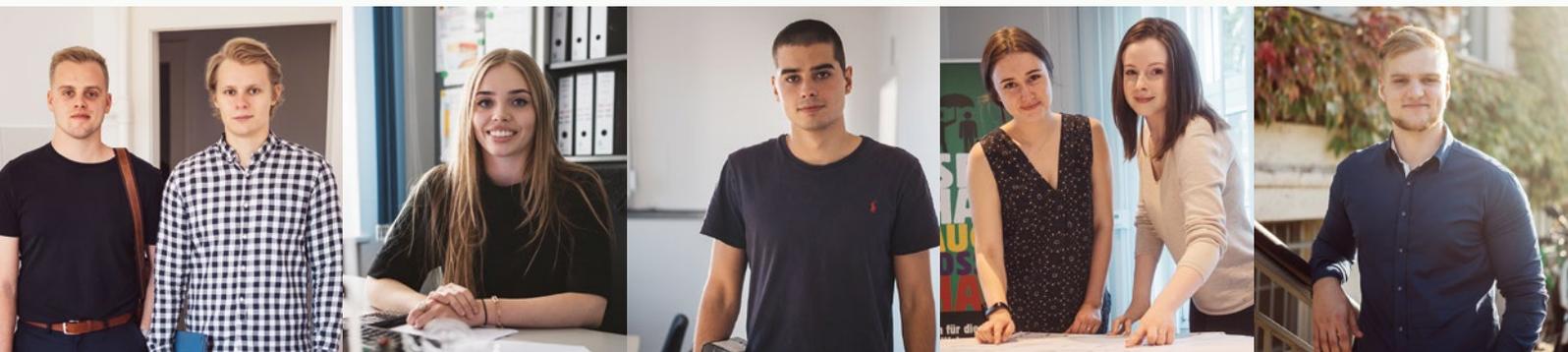
und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

WBGD.de – UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR
INSTAGRAM: wbgberlin

Im September haben wir mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinsehen lohnt sich.

Auf unserer Karriereseite stehen die Stellenausschreibungen: für Azubis genauso wie für fertige Immobilienkaufleute und andere Mitarbeiter, die wir suchen.

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/karriere



Biologische Vielfalt

NATURNAHE GÄRTEN



Seit 2017 läuft das Modellprojekt „Treffpunkt Vielfalt – naturnahe Gestaltung von Wohnquartieren“. Es wird in Berlin bei drei Wohnungsbaugenossenschaften durch die Stiftung für Mensch und Umwelt umgesetzt. Wir haben darüber schon berichtet und in diesem Frühjahr konnten wir bereits fertig angelegte naturnahe Gärten vorstellen. Auf der

Internetseite des Projekts können Sie die spannende Entwicklung auf vielen Bildern verfolgen.

www.berlin.treffpunkt-vielfalt.de

Parallel zu der Umgestaltung wurden auch Broschüren und Leitfäden erarbeitet, um andere Genossenschaften und Wohnungsunternehmen für die Um-

wandlung in naturnahe und vielfältige Grünflächen zu begeistern und ihnen den Einstieg zu erleichtern. Die Broschüre der Stiftung Mensch und Umwelt erscheint Anfang 2021.

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Planungsansicht



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTEN: DAS ERSTE HAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Seit 2003 erlaubt eine EU-Verordnung die Gründung von Europäischen Genossenschaften. Sie soll grenzüberschreitende und länderübergreifende Tätigkeiten erleichtern und rechtliche Gründungshindernisse beseitigen. Noch gibt es nicht allzu viele Societas Cooperativa Europaea (SCE). Umso wichtiger, dass in Berlin das erste europäische Genossenschaftshaus entsteht.

Zu den ersten SCE-Gründern gehörten die Italiener. Auf der Apeninhalbinsel gab es im Jahr 2013 bereits vier von insgesamt 23 auf dem Kontinent registrierte Europäische Genossenschaften. Die erste deutsche war das Unternehmen Westfleisch, das sich 2015 zu der Umwandlung in eine solche Societas Cooperativa Europaea entschieden hatte. Mittlerweile gibt es über zehn weitere. Da es (noch) kein europäisches Genossenschaftsregister gibt, lässt sich die aktuelle Zahl nicht genau feststellen – geschätzt sind es ca. 40 – 50 SCE.

DAS ERSTE EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTSHAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Der Grundstein für den Neubau mit 40 Wohnungen wurde am 3. September in Treptow-Köpenick gelegt. Bauherin ist die 2018 als erste europäische Wohnungsgenossenschaft gegründete LiM Living in Metropolises SCE. „Damit wird die Idee europaweiter Wohnungsgenossenschaften jetzt wirklich greifbar“, erklärte LiM-Vorstandsmitglied Dirk Lönnecker, der gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel feierlich die Zeitkapsel einmauerte.

Die LiM trat vor zwei Jahren mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit gehörende Genossenschaftsidee in den wachsenden Metropolen Europas mit zukunftsweisenden Projekten umzusetzen. Sie hat Mitglieder in sieben europäischen

Staaten. Die Genossenschaft legt Wert auf klimagerechte und soziale Lösungsansätze, die für breite Schichten der Bevölkerung bezahlbar und spekulationsfrei sind.

INNOVATIVES BAUEN: VON DER AUSSENHAUT BIS ZUR BELEUCHTUNG

Das erste europäische Genossenschaftshaus wird als Holz-Beton-Hybridbau errichtet. Die Außenhaut des Gebäudes ist eine mehrschichtige Holzfassade aus Lärchenholz. Sie wird in Österreich vorgefertigt, zur Baustelle angeliefert und vor Ort montiert. Mit der Bauausführung sind vor allem Firmen aus Berlin-Brandenburg beauftragt.

Auch die Stromversorgung ist innovativ. Sie erfolgt zu großen Teilen über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die Wärmeversorgung basiert auf Erdwärme und funktioniert mit Wärmepumpen. Ein neuartiges, insekten-schützendes Beleuchtungssystem, Gemeinschaftsflächen mit Homeoffice-Möglichkeiten und Glasfaserübertragungstechnik runden das Konzept ab.

Generalmieterin des günstig zwischen der genossenschaftlichen UNESCO-Welterbe-Siedlung Gartenstadt Falkenberg, dem Wissenschaftsstandort Adlershof und dem Flughafen BER gelegenen Grundstücks ist die traditionsreiche Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG.

EUROPAWEITES ZUKUNFTS-ORIENTIERTES WOHNEN

LiM-Aufsichtsratsvorsitzender Marc Bonjour charakterisierte das Bauvorhaben so: „Mit unserem Genossenschaftshaus in der Ewaldstraße setzen wir einen wichtigen Akzent und hoffen, dass dieses Bauvorhaben als Basis für europaweites, zukunftsorientiertes Wohnen dient“. Weitere Projekte plant die LiM derzeit in Finnland und Lettland. Durch die Verbindung zur genossenschaftlichen UNESCO-Welterbesiedlung Gartenstadt Falkenberg und zur Neuen Gartenstadt (beide „1892“), verspricht sich die LiM Synergieeffekte zur Nutzung von Gemeinschaftseinrichtungen im näheren Umfeld.

Als zukünftige Bewohner können sich die LiM-Genossen z.B. Mitarbeiter des nahegelegenen Hedwig Krankenhauses oder Studenten bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter oder Angestellte von Firmen des Technologieparks Adlershof vorstellen.

LIM-MITGLIED WERDEN

Für natürliche Personen, Verbände und gemeinnützige Vereine ist für die Mitgliedschaft ein Anteil von 1.000 Euro sowie ein Eintrittsgeld in Höhe von 100 Euro erforderlich. Firmen müssen weitere neun Anteile erwerben.

www.lim-coop.eu



Foto: congerdesign auf pixabay.de

Stadtspaziergang

RAUF AUFS SOFA – RAN ANS BUCH

Zum ersten Mal heißt es an dieser Stelle nicht „Runter vom Sofa“, sondern „Rauf aufs Sofa“. Die Zeit steht gerade nicht für Reisen und Geselligkeit. Sie steht eher für Zuhause und Gemütlichkeit. Bücher passen bestens dazu. Lassen Sie sich inspirieren.

ARCHITEKTURGESCHICHTE 800 JAHRE BAUEN IN BERLIN

So eine Architekturgeschichte hat es noch nicht gegeben: Leichtfüßig und pointiert beschreibt Bert Hoppe 800 Jahre Baugeschichte, die gleichzeitig eine Kulturgeschichte sind. Berühmte Architekten wie Schinkel und Knobelsdorff werden ebenso behandelt wie Gebäude, die es schon lange nicht mehr gibt, oder städteplanerische Konzeptionen, nach denen die Stadt zu dem wurde, was sie ist. Prof. Dr. Wolfgang Schäche, der wohl bekannteste Bauhistoriker Berlins, hat ein Vorwort zu diesem ganz neuen Ansatz einer Berliner Architekturgeschichte geschrieben.

Architekturgeschichte Berlins, Bert Hoppe. **Elsengold Verlag** 2019. Ca. 176 S. und 120 Abb. **32 Euro**.

MEDIZINGESCHICHTE BERÜHMTE BERLINER ÄRZTE

In Berlin wurde seit jeher auch Medizingeschichte geschrieben. Dieser reich bebilderte Band stellt fünfzig bedeutende Ärzte vor, die hier in den letzten

zwei Jahrhunderten gewirkt haben, und führt zu ihren Grabstätten in Berlin, Potsdam und Stahnsdorf. So bietet er nicht nur Anregungen für Spaziergänge über alte Friedhöfe, sondern auch Einblicke in die Entwicklung der verschiedensten medizinischen Disziplinen. Mit Biografien von Gottfried Benn, Ernst von Bergmann, Karl Bonhoeffer, Hermann von Helmholtz, Robert Koch, Wilibald Pschyrembel, Ferdinand Sauerbruch, Walter Stoeckel, Rudolf Virchow u.v.a. Die drei Autoren sind selbst Ärzte an Berliner Kliniken.

Berühmte Berliner Ärzte und ihre letzten Ruhestätten, Matthias David, Andreas D. Ebert, Uwe Andreas Ulrich. **be.bra Verlag** 2020. 100 S. **18 Euro**.

ROMAN GOTT WOHT IM WEDDING

Alle sind sie untereinander und schicksalhaft mit dem ehemals roten Wedding verbunden, diesem ärmlichen Stadtteil in Berlin, mit dem heruntergekommenen Haus dort in der Utrechter Straße. Leo, der nach 70 Jahren aus Israel nach

Deutschland zurückkehrt, obwohl er das eigentlich nie wollte. Seine Enkelin Nira, die Amir liebt, der in Berlin einen Falafel-Imbiss eröffnet hat. Laila, die gar nicht weiß, dass ihre Sinti-Familie hier einst wohnte. Und schließlich die alte Gertrud, die Leo und seinen Freund Manfred 1944 in ihrem Versteck auf dem Dachboden entdeckte, aber nicht verriet. Regina Scheer, die großartige Erzählerin deutscher Geschichte, hat die Leben ihrer Protagonisten zu einem literarischen Epos verwoben, voller Wahrhaftigkeit und menschlicher Wärme.

Gott wohnt im Wedding, Regina Scheer. **Penguin Verlag** 2020. 432 S. **12 Euro**.

KULTURGESCHICHTE DER BERLINER WITZ

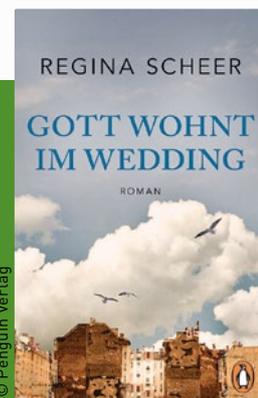
Roswitha Schieb erzählt die Berliner Geschichte anhand von Witzen, die in Satiremagazinen, Zeitungen oder auch einfach als „Flüsterwitze“ die Zeiten überdauert haben. Sie gibt einen vernünftigen Überblick über Untertanen, die den Stachel locken, Publizisten, die durch die Blume das sagen, was sie



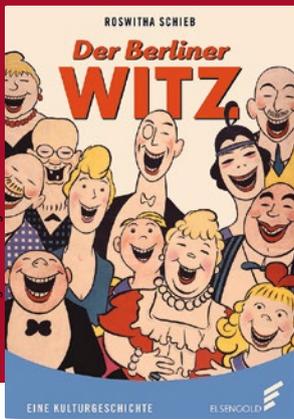
© Elsengold Verlag



© be.bra verlag



© Penguin Verlag



eigentlich nicht sagen dürfen und ganz normale Berliner, die denen „da oben“ einfach eine Nase drehen.

Der Berliner Witz – Eine Kulturgeschichte, Roswitha Schieb. **Elsengold Verlag** 2020. 240 S. mit 80 Abb. **25 Euro**.

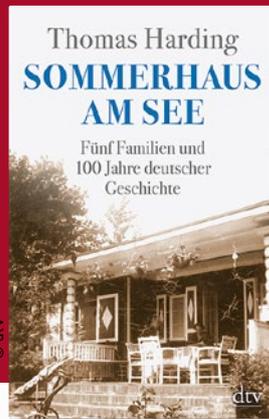
ERZÄHLUNGEN BERLIN NOIR

Eine tiefschwarze Liebeserklärung an Berlin. 13 Kurzgeschichten, 13 Blickwinkel, 13 Stadtviertel. Ein spannendes literarisches Städteporträt aus extra für diese Anthologie geschriebenen Originalgeschichten etablierter Top-Autor*innen und aufregender Newcomer. Berlin ist chaotisch, bunt, zersplittert und vielschichtig. Die Stadt hat kein Zentrum, aber unendliche viele Soziotope, Lebensstile und Mentalitäten. Arm trifft auf Reich, Spießer auf Künstler, Aufsteiger auf Abgestürzte.

Berlin Noir, Thomas Wörtche (Hg.). **CulturBooks** 2018. 336 Seiten. **15 Euro**.

FAMILIENGESCHICHTE SOMMERHAUS AM SEE

In den 1920er-Jahren war das Holzhaus am idyllischen See von Groß Glienicke das Ferienparadies für die jüdische Familie Alexander gewesen. Für Elsie Alexander, die Großmutter von Thomas Harding, blieb es trotz Verfolgung und Vertreibung durch die Nazis ein Ort für die Seele. Wie durch ein Wunder steht das Haus noch immer, über Jahrzehnte



Zufluchtsort für fünf Familien, deren Schicksale das deutsche 20. Jahrhundert spiegeln. Nach Kriegsende lag es auf DDR-Gebiet. Die Mauer wurde durch den Garten gebaut, am Seeufer entlang. Zuletzt stand es leer, verfiel und sollte abgerissen werden. Thomas Harding und seine Mitstreiter vor Ort verhinderten das. Er beschloss, dem Haus seine Geschichte wiederzugeben. **Sommerhaus am See**, Thomas Harding. **dtv** 2018. 428 S. **14,90 Euro**.

BERLINKRIMI AUS DEN 30ER JAHREN DAS VERSCHWINDEN DES DR. MÜHE

Ein angesehener Arzt verschwindet über Nacht. Sein Sportwagen wird verlassen am Ufer eines Sees bei Berlin gefunden. Die Mordkommission ermittelt und stößt hinter der sorgsam gepflegten Fassade des ehrenwerten Doktors auf die Spuren eines kriminellen Doppellebens, das von Berlin nach Barcelona führt. Oliver Hilmes hat die Akten dieses aufsehenerregenden Kriminalfalls aus der Spätzeit der Weimarer Republik im Berliner Landesarchiv entdeckt. Auf der Basis dieser Dokumente und angereichert mit fiktionalen Elementen, setzt er das mysteriöse Puzzle zusammen. Packend und höchst raffiniert erzählt er von der Suche nach Wahrheit und von den Abgründen der bürgerlichen Existenz am Vorabend der Diktatur.

Das Verschwinden des Dr. Mühe, Oliver Hilmes. **Penguin Verlag** 2020. 240 S. **20 Euro**.



BERLINERINNEN

13 FRAUEN, DIE DIE STADT BEWEGTEN

13 Porträts von bedeutenden Berliner Frauen, die die Stadt bewegten und die, jede für sich, sagen könnte: „Ich bin eine Berlinerin!“ Ein facettenreiches Panorama der Metropole aus weiblicher Sicht – von der Frauenrechtlerin Hedwig Dohm über Marlene Dietrich bis hin zur deutschen „Godmother of Punk“. Jeder dieser 13 Berlinerinnen sind rund zehn Seiten gewidmet, auf denen ihr Leben und Wirken pointiert erzählt wird. Ein bemerkenswertes Berlin-Porträt.

Berlinerinnen. 13 Frauen, die die Stadt bewegten, Ingo Rose, Barbara Sichtermann. **144 S. ebersbach & simon** 2019. **18 Euro**.

ERZÄHLUNGEN DIE BEWEGTE STADT

Kaleidoskopartig werfen diese Erzählungen einen Blick auf das heutige Berlin und die Menschen, die hier leben – alte, junge, geflüchtete und einheimische. Dabei prägen immer auch die welt- und lokalpolitischen Umstände das Leben der Metropolenbewohner. Mit viel Einfühlungsvermögen schildert Gisela Greve die Nöte und Ängste der modernen Großstädter und zeigt, dass manches Problem gar nicht so groß ist, wenn man einander unterstützt und bereit ist, sich auf Neues einzulassen.

Die bewegte Stadt - Erzählungen aus Berlin im 21. Jahrhundert, Gisela Greve. **be.bra Verlag** 2018. 160 S. **22 Euro**.





Bauhaus-Edition von J.F. Schwarzlose



Berlin de Vous: Suzan Anbeh und Marie Urban (links)

Made in Berlin

PARFUM

Ende des 16. Jahrhunderts wurde Grasse (Frankreich) zum Gründerzentrum der europäischen Parfümindustrie. Damals verzichtete man noch auf Wasser als Reinigungsmittel – Parfüm hingegen wurde unverzichtbar bei der täglichen Toilette – das „Eau de Toilette“: „Es entzücke die Sinne, reinige, schütze und sei zugleich Symbol für materiellen Wohlstand.“ Heute sind über 1000 Düfte im Handel, auch in Berlin widmet man sich dem duftenden Geschäft.

FRAU TONIS PARFUM

„Im Sommer 2009 hatte ich während eines Konzertes in der Berliner Philharmonie einen so außergewöhnlich köstlichen Parfümduft an meiner Sitznachbarin wahrgenommen, dass Konzentration auf die Musik kaum möglich war. Ich habe die Dame neben mir nicht befragt... In den Tagen darauf sollte mir mein olfaktorisches Gedächtnis helfen, den begehrten Duft in Berlin zu finden, und so betrieb ich umfangreiche Recherchen in zahlreichen Parfümerien. Leider ohne Erfolg“, erzählt Gründerin und Inhaberin Stefanie Hanssen über die Entstehungsgeschichte von Frau Tonis Parfum. Sie fragte sich: „Warum bietet man etwas so Sinnliches wie

Parfüm nicht mit Leidenschaft an? Müsste man dem Kunden nicht intensiv zuhören? Ihm womöglich einen maßgeschneiderten Duft kreieren?“. Sechs Monate später gründete sie ihre eigene Parfümerie in Berlin. Nach ihren Bedürfnissen, ihren Vorlieben und ihrer Philosophie. Gewidmet ist Frau Tonis Parfum ihrer Großmutter Toni-Luise.

Frau Tonis Parfum, Zimmerstraße 13, 10969 Berlin. **Geöffnet:** Mo - Sa: 10-18 Uhr. www.frau-tonis-parfum.com

J.F. SCHWARZLOSE BERLIN

Der Klavierbauer Joachim Friedrich Schwarzlose gründete 1856 eine Drogen- und Kolonialwarenhandlung, um mit dem lukrativen Unternehmen seinen elf Kindern eine Zukunft zu bieten. Die Firma J.F. Schwarzlose Söhne befand sich in der Nähe des Gendarmenmarktes. 1870 wurden sie zu königlichen Hoflieferanten. Die Söhne Max und Franz begannen mit großem Erfolg, eigene Marken zu kreieren. Einen ihrer beliebtesten Frauendüfte benennen sie nach dem Autokennzeichen ihres Lieferwagens „1A-33“. In den 70-er Jahren musste die Parfümerie dann schließen. 2012 wurde sie von Tamas Tagscherer wieder belebt,

zusammen mit Produkt-Designer Lutz Herrmann und Parfümeurin Véronique Nyberg. Sie arbeitet wie eine Detektivin und versucht herauszufinden, wie die alten Düfte zusammengesetzt waren. Mittlerweile hat Schwarzlose schon wieder viele Fans.

www.schwarzloseberlin.com

BERLIN DE VOUS

Die Gründerin, Suzan Anbeh, nutzt seit Anbeginn ihrer Schauspiellaufbahn die Magie von Duft, um in die Haut von Charakteren zu schlüpfen und ihnen eine bestimmte Aura zu geben. (Berlin) de Vous bedeutet soviel wie „Ihnen verfallen“ und ist der Ausdruck von Hingabe. Marie Urban ist die Créateur Parfumeur und hat an der berühmten Parfümakademie ISIPCA in Versaille die Parfümkunst erlernt. Ihr Mentor war unter anderen Jean Claude Elléna, Chef Parfumeur bei Hermès. Ihr Labor befindet sich in Berlin-Charlottenburg, dort bietet sie auch ihre eigene Marke „Urban Scents“ an. Beide Frauen verbindet nicht nur die Liebe zu Paris und Berlin. Sie achten auch beide auf Nachhaltigkeit und Naturbelassenheit bei der Duftherstellung.

Berlin de Vous GmbH, Winsstraße 68, 10405 Berlin. www.berlindevous.com



© Uwe Hautth



Stefanie Hanssen (links) von Frau Tonis Parfum

Fotos: Frau Tonis Parfum

**WIR
HÖREN
ZU**



Berliner Krisendienst



Viele Feiertage, viele Krisen und dazu: Corona

HIER FINDEN SIE HILFE

BERLIN HAT EINEN KRISENDIENST

Der Berliner Krisendienst hilft schnell und qualifiziert bei psychosozialen Krisen bis hin zu akuten seelischen und psychiatrischen Notsituationen. Kostenlos. 24 Stunden am Tag. An neun Berliner Standorten auch in Ihrer Nähe. Auf Wunsch anonym. Telefonisch, persönlich und in zugespitzten Situationen vor Ort.

Das Team vom Krisendienst hilft Betroffenen, Angehörigen und anderen Beteiligten, die mit Menschen in Krisen zu tun haben. Besonders auch in der jetzigen – durch das Corona-Virus ausgelösten – Krisenzeit ist der Krisendienst rund um die Uhr für Sie da!

www.berliner-krisendienst.de

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge Berlin ist die älteste Telefonseelsorge in Deutschland. In mehr als sechs Jahrzehnten haben über eine Million Menschen hier schon Hilfe bei einem kompetenten Gesprächspartner gesucht und gefunden.

Die Sorgen und Probleme der Anrufer sind vielfältig: Erkrankungen, Partnerschaftsprobleme, Einsamkeit, Suizidgedanken, Trauer, ein besonders belastendes Erlebnis, Zukunftsängste. Ein Anruf bei der Telefonseelsorge ist häufig der erste Schritt heraus aus der Isolation, um neuen Mut zu schöpfen, Schmerz zu verarbeiten und wieder handlungsfähig zu werden. Die

Mitarbeiter*innen helfen Gedanken zu ordnen, Licht ins Dunkel zu bringen, Perspektiven aufzuzeigen.

RUND UM DIE UHR

Nachts zwischen 21 und 3 Uhr und an Feiertagen, besonders auch an den Weihnachtstagen, wird die Telefonleitung am häufigsten beansprucht. Dabei ist für die meisten Anrufer das Wichtigste: Alle Telefonate sind vertraulich und anonym. Die Telefonseelsorger*innen sind qualifiziert geschult und auf Krisengespräche gut vorbereitet. Selbst nach einer 18-monatigen Ausbildung gibt es immer noch Weiterbildungen und Supervision der Ehrenamtlichen, die von Hauptamtlichen geleitet werden.

Kostenlose Rufnummern: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222.

www.telefonseelsorge.de

<https://online.telefonseelsorge.de>

UND AUCH HIER FINDEN SIE GESPRÄCHSPARTNER

Silbernetz

Über 60 und niemand da zum Reden? Silbernetz verbindet kostenlos und anonym.

Täglich 8 – 22 Uhr. Tel.: 0800 4 70 80 90.

www.silbernetz.org

Berliner Seniorentelefon

Mo + Mi: 12-14 Uhr, Fr + So: 14-16 Uhr.

Tel.: 279 64 44

www.berliner-seniorentelefon.de

Die gute Idee

KUNST-STOFFE

Die Kunst-Stoffe – Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Berlin, der 2006 gegründet wurde. Hauptziel ist es, vermeintlichen „Müll“ zu sammeln und ihn anschließend in einem ihrer Materialmärkte an Bildungseinrichtungen, Kunstschaffende oder Selbstermächtigte weiterzuverkaufen. So wird nicht nur Abfall eingespart, sondern auch verhindert, dass neu produziert werden muss. Zudem wird die Kreativität angeregt.

Die Materialien, die beim Verein ankommen, sind oft kaum benutzt und in gutem Zustand – von Baumärkten, Handwerksfirmen, Betrieben, Messen und von Privatpersonen gespendet. Gegen einen geringen Preis können die Second-Hand-Materialien hier erstanden werden. Das Sortiment besteht aus Holzabfällen, Papprollen, Farben, Eisenwaren, Fliesen, Dekorationsmaterial, Stoffen, Verpackungsmaterial und vieles mehr.

Anfangs nutzte Kunst-Stoffe 16 Garagen in Pankow als Lagerräume für die Materialien, 2011 zog der Verein ins Vorderhaus um. Mittlerweile befindet sich dort eine Offene Werkstatt für Holzarbeiten. Und in Neukölln befindet sich seit Mai 2016 ein zweites Materiallager. Neben den Lagern betreibt Kunst-Stoffe auch eine Metallwerkstatt für Lastenradbau und zwei Repair Cafés. Vorbeischauchen lohnt sich! www.kunst-stoffe-berlin.de



© Moritz Schell

Lena Story



© Boris Ajimovic

Der nackte Wahnsinn



© B. Braun drama-berlin.de (2)

Entartete Kunst - Der Fall Cornelius Gurlitt



Der Sohn



Renaissance-Theater Berlin

VERLOSUNGEN IN DER HERBSTAUSGABE

In der Herbstausgabe haben wir uns noch gefreut, unter Ihnen, liebe Leser, Karten für das Renaissance-Theater verlosen zu können. Das Theater hatte ein einwandfreies Hygienekonzept erarbeitet und war froh, wieder spielen und Besucher empfangen zu können, sehnte sich nach Aufführungen und Theaterbesuchern.

Die Kartengewinner für die Montagslesung „Morgenstern liest Morgenstern“ hatten Glück. Sie konnten einen der letzten Abende am 26. Oktober genießen. Auf den meisten Einsendungen war das Lösungswort übrigens richtig: **In Werder an der Havel wurde das Christian Morgenstern Literaturmuseum eröffnet.**

Für die Verlosungskarten für Halpern & Johnson am 29. November haben wir dann gar keine Gewinner mehr ermitteln können: Ende Oktober hatte die Regierung beschlossen, dass keine Veranstaltungen im November stattfinden dürfen – die Theater mussten geschlossen bleiben.

Schwere Zeiten für Kultur

THEATER BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG



© Lu Lettering auf pixabay.de

Noch weiß keiner, wie das kulturelle Leben weitergeht. Wir können nur hoffen, dass wir gut durch diese schwierigen Zeiten kommen und uns solidarisch zeigen mit all denen, die diese Krise besonders hart trifft: Schauspieler, Sänger, Musiker und alle Menschen, die für Kunst und Kultur arbeiten wie die Garderobiere, der Beleuchter, die Tontechnikerin, der Bühnenbildner und viele, viele mehr.

TREUE HALTEN UND GUTSCHEINE KAUFEN

Wer jetzt auf die finanzielle Rückerstattung bereits gekaufter Karten verzichtet, wie das die Zuschauer bereits im Frühjahr für die Komödie am Ku'Damm getan haben, gibt ein wichtiges Signal. „Für Privattheater sind Ticketverkäufe überlebenswichtig. Mit dem Kauf von Gutscheinen werden die Einnahmen nicht nur zu einem Zeitpunkt vorgezo-

gen, an dem sie am dringendsten benötigt werden. Sie sind auch ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Theater.“, sagt Marc Grandmontagne, Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins.

Und ganz wichtig: die Treue halten. Jetzt z.B. können die Zuschauer Gutscheine oder Abos kaufen und verschenken. Auch die Mitgliedschaft im Förderverein hilft. Ebenso kann man sich an Crowdfunding- und Spendenaufrufen beteiligen wie bei ensemblenetzwerk.de für freischaffende Bühnenkünstler.

Und dann, wenn wieder gespielt wird, mit Familie und Freunden hingehen und den Theaterbesuch feiern.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 53000 | Berlin, Winter 2020



► Weißt du was ...?!

Warum fällt das Butterbrot „immer“ auf die Butterseite?

Nach Murphys Gesetz geht immer alles schief: Ein Butterbrot fällt stets auf die Butterseite. Um das zu erforschen, mach dir ein „Münzen-Sandwich“ aus einer 5 Cent und zwei 50-Cent-Münzen. Staple die drei so, dass die kleine Münze zwischen den beiden großen liegt. **Nimm den Stapel waagrecht mit 3 Fingern hoch und halte deine andere Hand ca. 30 Zentimeter darunter.** Nun lasse die beiden unteren Münzen in deine Hand fallen. Du wirst merken, dass die beiden Münzen beim Fallen ihre Plätze tauschen. Das liegt daran, dass sie sich ein halbes Mal um ihre Achse drehen. Du lässt die Münzen nämlich nie

mit allen Fingern gleichzeitig los. Daher kippen die Münzen etwas zur Seite und machen einen Salto. Bevor sie sich aber einmal ganz gedreht haben, fängst du sie schon wieder auf. Genauso ist es mit dem Butterbrot. Es schafft gewöhnlich auch nur die halbe Drehung und landet daher auf der Butterseite. Wie tief müssen die Münzen fallen, damit sie sich einmal ganz gedreht haben und die kleine Münze wieder oben ist?



► Wissenswert!

Plätzchen und Kekse – Was ist eigentlich der Unterschied?

Die Adventszeit eignet sich hervorragend zum Backen: Zimtsterne, Vanillekipferl, Kokosmakronen, Lebkuchen! Alles lecker schmeckende Plätzchen, oder doch Kekse? Gibt es einen Unterschied? Ja! Plätzchen und Kekse haben eine ganz unterschiedliche Herkunft:

auf Schiffen unterwegs waren, gab es eine bestimmte Art Schiffszwieback. Dieses Gebäck war sehr nahrhaft und lange haltbar. Es war unter dem Namen „English cake“ bekannt. Im 19. Jahrhundert stellte dann ein deutscher Kaufmann nach englischem Vorbild selbst „English cakes“ her. Und aus cakes wurde Keks. **Kekse sind also nicht so zuckrig, schokoladig und nussig wie Plätzchen.** In der Weihnachtszeit sprechen wir deshalb eher von „Weihnachtsplätzchen“.



Plätzchen: Früher aßen die feinen Herrschaften zu ihrem Kaffee und Tee gerne kleine Gebäckstücke. Diese waren nicht nahrhaft, aber sehr zuckerhaltig. Vor allem zu Weihnachten wurden sie hergestellt und mit Konfitüre, Schokolade, Marzipan oder Nüssen verfeinert. Diese Gebäckstücke nannte man Plätzchen. Das Wort geht auf das Lateinische Wort „Plazenta“ zurück. Das bedeutet Kuchen. Bis heute wird süßes Hefebrot noch kurz „Platz“ genannt. Und diese köstlichen kleinen gebackenen Süßigkeiten erhielten den Namen kleiner Platz – also Plätzchen.

Kekse: Der Keks kam auf britischen Schiffen über das Wasser zu uns. Wenn englische Reisende früher lange

► Basteltipp!

So wird aus einem Papierquadrat eine Schneeflocke:

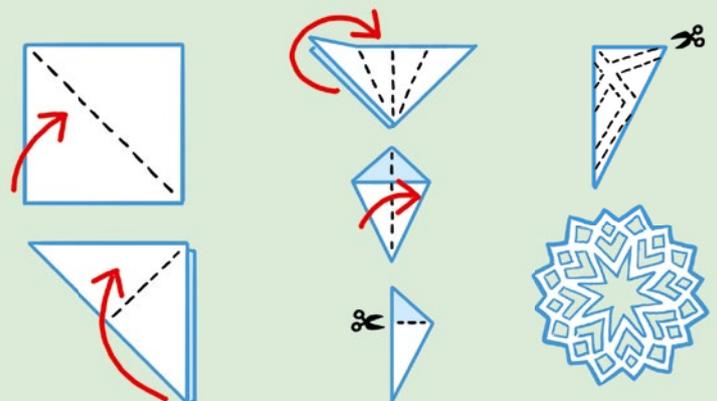


Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



► Balkonsanierung Mahlower Straße

Unsere Häuser in der Mahlower Straße gehören zu den typischen Plattenbauten des Typs WBS 70. Die vorhandenen 60 Balkone bzw. Loggien werden in 2021 saniert. Je nach Zustand werden unterschiedliche Bauarbeiten ausgeführt. Da die Baumaßnahmen ausschließlich die Balkone betreffen, werden Arbeiten in den Wohnungen in der Regel nicht notwendig sein. Da es sich um eine Sanierungsmaßnahme handelt, wird keine Umlage auf das Nutzungsentgelt erfolgen.

Spinnen und Dichtigkeitsprüfung abschließen

Auch 2021 geht der Austausch der sogenannten „Spinnen“ – Anschlüsse der Sanitärverteilung in den Wohnungen – weiter. Folgende Häuser stehen auf dem Plan: Alte Kaulsdorfer Straße 2-8, Rudower Straße 98-108; 110-116; 118-124;

126-132 und Ottomar-Geschke-Straße 71-79. Mit diesen Häusern werden die Maßnahmen in unserem Bestand abgeschlossen. Insgesamt wurden dann mehr als 2600 Spinnen ausgetauscht. Der ursprünglich für 2023 vorgesehene Abschluss der Maßnahmen zu den Gasdichtigkeitsprüfungen wird auf 2021 vorgezogen. Der gesetzlich vorgeschriebene Gas-Check (alle Haus- und Wohnungsleitungen) ist für gut 1000 Wohnungen in Köpenick Nord, Grünau und einigen Einzelstandorten geplant.

Fassadenreinigung und Treppenhaus

Im Frühjahr gehen die Maßnahmen zur Fassadenreinigung weiter. Welche Fassaden eine Auffrischung erhalten, wird bei Begehungen in den nächsten Wochen entschieden. Die Sanierung der Treppenhäuser ist in diesem Jahr erfolgreich angelaufen. Die Bodenbeläge wurden erneuert, Wohnungseingangstüren teilweise ausgetauscht und bei den Malerarbeiten wurde etwas Farbe

ins Spiel gebracht. Zwölf Treppenhäuser in Köpenick Nord haben rote, gelbe bzw. grüne Farbakzente bekommen. In 2021 geht es in Grünau mit folgenden Häusern weiter: Waldstraße 10-16, Friedrich-Wolf-Straße 18-24 und 31-37.

Hinweise aus den Kiezspaziergängen

Sehr froh waren wir in diesem Jahr, dass wir trotz der Einschränkungen die Kiezspaziergänge mit den Vertretern durchführen konnten. So erreichten uns viele Hinweise und Wünsche, die wir für das kommende Jahr fest eingeplant haben. Unter anderem werden in Grünau zusätzliche Fahrradständer aufgestellt, ein altes Müllhaus zum Unterstellen von Fahrrädern umfunktioniert und Spielplatzeinfassungen und Spielgeräte erneuert. Wie immer werden Mitglieder und Bewohner rechtzeitig über Aushänge oder persönliche Schreiben über die ihre Häuser und Wohnungen betreffenden Maßnahmen informiert.

Neuer Bücherboxpate gesucht Unterstützung für Büchertausch

Aus Altersgründen kann unser bisheriger Bücherboxpate Leonhard Penzold in unserer Bücherbox in Köpenick Nord leider nicht mehr nach dem Rechten schauen. Regelmäßig kam er vorbei und sortierte aus, ordnete um und sorgte dafür, dass unsere Lesefreunde gern zum Büchertausch vorbeikommen. Dafür danken wir ihm noch einmal ganz herzlich!

Schon seit drei Jahren heißt es in Köpenick Nord „Bring Deins – nimm meins“. Eine zur Bücherbox umfunktionierte ausgemasterte Telefonzelle beherbergt unseren genossenschaftlichen Büchertausch. Unkompliziert,



nah und nachhaltig – dafür sorgen Lesefreunde jeden Tag. Bücher werden gebracht und abgeholt, ausgetauscht und weiterempfohlen. Täglich wechselt das Angebot und viele Köpenicker kommen gern vorbei, um nach neuen Buchempfehlungen zu schauen.

Sie mögen Bücher und haben auch schon den kostenlosen Büchertausch genutzt? Sie wohnen in der Nähe unserer Geschäftsstelle und könnten ab und zu nach dem Rechten schauen? Dann melden Sie sich doch bei uns und werden Sie Bücherboxpate:

Tel.: 677703-0

E-Mail: info@koepenick-nord.de

Fährt das noch?
Oder kann das weg?
Ein Blick in den Fahrradkeller
kann überraschen.



Vergessene „Schätze“ Fahrrädern ein zweites Leben schenken

Bei vielen startet die Fahrradsaison mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr. Als erstes führt der Weg in den eigenen Keller oder den gemeinschaftlichen Fahrradkeller. Hier geht es oft zu wie im Märchen mit dem süßen Brei – es wird immer mehr. Teilweise ist ein problemloses Rankommen an die Räder oder das Abstellen neuer Drahtesel nicht mehr möglich.

Regelmäßig erfolgen durch die Mitarbeiter der Verwaltung Begehungen zur Verkehrssicherheit in unseren Häusern. Und wenn nötig, gibt es ent-

sprechende Aushänge mit der Bitte um Kontrolle auf Aktualität und dem Hinweis zur Entsorgung.

Vielleicht können Sie ja gerade zur Weihnachtszeit schon selbst aktiv werden und dem Frühlingschaos zuvor kommen. Eventuell steht bei dem einen oder anderen ja ein neues Fahrrad unterm Weihnachtsbaum. Vielleicht ist es sogar ein trendiges E-Bike. Gerade dann bietet es sich an, mal einen Blick in den Keller zu werfen und zu überlegen, was mit dem alten Zweit- oder auch Drittrad passieren soll.

Wenn Ihr Fahrrad nicht mehr zu gebrauchen ist, können Sie es kostenlos bei den Berliner Recyclinghöfen abgeben. Oder Sie spenden es an eine gemeinnützige Organisation: Unter der Rubrik „Verschenken statt Wegwerfen“ gibt es auf www.berlin.de/umwelt die Möglichkeit Abnehmer zu suchen.

Wenn möglich, werden hier notwendige Reparaturen durchgeführt und die so wieder aufpolierten Fahrräder oder auch andere Gegenstände für ein zweites Leben an Bedürftige weitergegeben.

Wasserschäden anzeigen Folgeschäden vermeiden

Wasser sucht sich seinen Weg – das wussten schon unsere Großeltern. Und das bewahrheitet sich immer wieder. Gerade in Wohnung und Haus kann es durch austretendes Wasser im wahrsten Sinne des Wortes zu unabhsehbaren Folgeschäden kommen.

Das Abwaschwasser läuft über, ein Waschlapfen verstopft den Abfluss, die Leitung von Waschmaschine oder Geschirrspüler ist defekt – alles mögliche Szenarien, die für mehr oder

weniger große Pfützen sorgen können. Doch mit dem Aufwischen ist es nicht immer getan. Wasser, das dahin fließt, wo es nicht hingehört, kann verheerenden Schaden anrichten, der nicht immer gleich gesehen wird und zum Teil nicht nur die eigene Wohnung betrifft.

Deshalb sollte bei Wasserschäden immer die Versicherung benachrichtigt werden. Dazu gehört zum einen Ihre Hausratversicherung und zum ande-

ren die Gebäudeversicherung der Genossenschaft. Nur, wenn Sie uns umgehend informieren (als Verursacher oder Geschädigter) können wir handeln! Und bei Wasserschäden muss schnell etwas unternommen werden.

Je nach Situation vor Ort kann eine Feuchtigkeitsmessung durchgeführt und ggf. eine Trocknung beauftragt werden. So kann unschönen Folgeschäden wie Schimmelbildung vorgebeugt werden.

Hilfe finden im Beratungsbüro, Kietzer Straße 11
- in der Köpenicker Altstadt



Beratungsangebot der GEBEWO Hilfe suchen und finden



Hilfe zu benötigen ist keine Schande. Jeder kann an der einen oder anderen Stelle seines Lebens in eine Schiefelage geraten. Aus eigener Kraft schaffen den Weg heraus nur wenige.

Professionelle Unterstützung bietet hier die GEBEWO Soziale Dienste – Berlin. Ein Unternehmen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen, die aufgrund subjektiver oder objektiver Umstände sozial benachteiligt oder ausgegrenzt sind, fachlich qualifizierte Hilfe anzubieten. Mit ersten Gesprächen und Beratungen soll der Schritt zurück ins gesellschaftliche Leben ermöglicht werden.

Informiert und beraten wird:

- in finanzieller Notlage
- zu gesetzlichen Leistungsansprüchen, Grundsicherung im Alter, Erwerbsminderung, Wohngeld

- zur Erlangung von Unterlagen wie Wohnberechtigungsscheinen
- zu Angeboten des Sozial- und Gesundheitssystems

Vermittelt wird:

- an weitere Beratungsstellen wie Schuldner- und Erziehungsberatungsstellen
- an Selbsthilfegruppen, Tagesstätten und Angebote für Bedürftige
- an zuständige Behörden (Sozialamt, Wohnungsamt, Jobcenter)

Für Sie als Hilfesuchende ist das Angebot kostenfrei. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Bezirksamts Treptow-Köpenick sowie durch Spenden und Eigenmittel. Selbstverständlich wird auch bei den Beratungsangeboten auf die aktuell geltenden Hygienevorschriften geachtet. Nehmen Sie daher vorab telefonisch oder per

E-Mail Kontakt auf, oder informieren Sie sich zu aktuellen Hinweisen unter **www.gebewo.de**.

Kontakt:



Allgemeine unabhängige
Sozialberatung Treptow-Köpenick
Kietzer Straße 11, 12555 Berlin
Mo-Mi 10-13 Uhr, Do 16-18 Uhr,
Fr nach Vereinbarung
Tel.: 65 66 16 670
E-Mail: sozialberatung-tk@gebewo.de
www.gebewo.de

kurz & bündig

Termine 2021

Auch für 2021 planen wir wie gewohnt unsere Termine mit den Vertretern.

Dazu gehören die Vertreterrunden sowie die Vertreterversammlung und die Vertreterfahrt. Aus bekannten Gründen ist eine genaue Terminierung und Planung zurzeit leider nicht

möglich. Wir hoffen, dass wir Ihnen schon bald bessere Nachrichten zukommen lassen können und melden uns rechtzeitig vor den Terminen bei unseren Vertreterinnen und Vertretern.



© BSR

Weihnachtsbäume entsorgen

BSR sammelt nur auf öffentlichen Straßen

Noch herrscht die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Aber spätestens im Januar geht es schon wieder ans Auf- und Wegräumen.

Schätzungsweise 400 000 ausgediente Berliner Weihnachtsbäume kommen jedes Jahr zusammen und werden von der BSR eingesammelt. Zunächst werden sie geschreddert und dann zur Energieerzeugung genutzt.

Bitte beachten Sie:

- Der Baum muss vollständig abgeschmückt sein.
- Den Baum nicht zerkleinern oder in Müllsäcken ablegen.
- Bitte die Bäume nicht einzeln am Straßenrand platzieren – Gruppenbildung ist erwünscht.

Für unsere Bewohner:

- Es werden nur Bäume eingesammelt, die im öffentlichen

Straßenraum liegen! **Bäume, die in unseren Wohngebieten abgelegt werden, werden nicht eingesammelt.**

Abholtermine Treptow-Köpenick:

- Niederschöneweide, Oberschöneweide: **Mi., 13. und 20.1.**
- Adlershof, Baumschulenweg, Johannisthal: **Do., 7. und 14.1.**
- Alt-Treptow, Plänterwald: **Fr., 8. und 15.1.**
- Altglienicke, Bohnsdorf, Friedrichshagen, Grünau, Köpenick, Müggelheim, Rahnsdorf, Schmöckwitz: **Sa., 9. und 16.1.**

Weitere Informationen:

www.bsr.de/weihnachtsbaum
Tel.: 75 92 66 70

Vorstand

Frau Kopplin,
 Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
 Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
 Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
 Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer,
 Teamleiterin 67 77 03-41
 Frau Kaddache 67 77 03-13
 Frau Schulz 67 77 03-37
 Frau Pedersen 67 77 03-33
 Frau Zschunke 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
 Frau Martens 67 77 03-46
 Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
 Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
 Die 8 bis 18 Uhr
 Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Vorübergehend nur nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
 Tel.: 67 77 03-0
 E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

Impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin • Papier: Condat matt Périgord FSC® mix 115g • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelbild: © 2020 LiIya/stock.adobe.com • Redaktionsschluss: 4. Dezember 2020 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Liebe Besucherinnen und Besucher, wir hoffen, dass wir Sie trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in 2021 wieder hier in unserem „Wuhletreff“ begrüßen dürfen. Bitte beachten Sie bei allen Angeboten, dass wir nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zulassen können und informieren Sie sich bitte kurz vor der Veranstaltung, ob diese tatsächlich stattfinden wird. Melden Sie sich bitte rechtzeitig und verbindlich bei uns an!

Für das Jahr 2021 wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Gesundheit!

Ihr Team vom Wuhletreff

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

Um Anmeldung wird gebeten!

Januar 2021

Mi 6.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/8 €
Mit Bingo und Musik ins neue Jahr
Mit Chris Panayotov (Bingo-Los je 1€).

Fr 8.1. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
NEU: Winterspaziergang – Wir erkunden unsere Umgebung
Nur bei trockenem Wetter.

Mi 13.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/7 €
2021: Ein musikalischer Willkommensgruß
Es spielt für Sie Bernd Schwerdtfeger.

Do 14.1. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Fr 15.1. | 10 Uhr | Eintritt 3 €/4 €
NEU: Kreatives Basteln im Wuhletreff
Kleine Vögel aus Wolle. Mit Hannelore Klafki.

Mo 18.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/8 €
Montagscafé mit Thema:
Lesung: Vom Brot zum Hasenbrot
Michael Schwalbe liest aus seinen Büchern.

Mi 20.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/8 €
Neujahrsempfang: Willkommen 2021!

Do 21.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
NEU: Winterbastelei – Origami-Schachteln
Wir basteln mit Frau Karpinski.

Fr 22.1. | 10.30 Uhr | Eintritt 3 €/4 €
Haus-Notrufdienst
Mit Tilo Wundersee von der Volkssolidarität.

Mo 25.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/7 €
Montagscafé mit Thema: Achtsamkeit
Es berät Sie Guido Bleihökel.

Mi 27.1. | 14.30 Uhr | Eintritt 10 €/12 €
„Eine musikalische Weltreise“
Auf dem Akkordeon spielt Galyna Classe.

Do 28.1. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Fr 29.1. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
NEU: Fit in den Tag
Gesundes Frühstück im Wuhletreff.

Februar 2021

Mo 1.2. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Mi 3.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 7 €/9 €
„Wir reisen um die Welt“: San Francisco
Reisedokumentarfilm mit Dr. Rainer Haus.

Mo 8.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/8 €
Neujahrsempfang: Willkommen 2021!

Mi 10.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 10 €/12 €
„Na, det war ja wieda 'n Jahr!“
Satirischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf.

Do 11.2. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Fr 12.2. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
Winterspaziergang – Wir erkunden unsere Umgebung
Nur bei trockenem Wetter.

Mo 15.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €/4 €
Montagscafé mit Thema:
Biene, Honig, Mensch, Gesundheit
Vortrag und Verkauf direkt vom Imker.

Mi 17.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/7 €
Kaffeeklatsch mit Wunschkonzert
Es spielt für Sie Michael Honza.

Do 18.2. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Fr 19.2. | 10 Uhr | Eintritt 3 €/5 €
NEU: Kreatives Basteln im Wuhletreff:
Quilling-Technik
Unter Anleitung von Hannelore Klafki.

Mo 22.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €/7 €
Montagscafé mit Thema:
„Adalbert von Chamisso“
Von und mit Hannelore Pflughaupt.

Mi 24.2. | 14.30 Uhr | Eintritt 10 €/12 €
„Eine musikalische Weltreise“
Auf dem Akkordeon spielt Galyna Classe.

Fr 26.2. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
NEU: Fit in den Tag
Gesundes Frühstück im Wuhletreff.

März 2021

Mi 3.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 10 €/12 €
„Na, det war ja wieda 'n Jahr!“
Satirischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf.

Fr 5.3. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
Wandertag im Wuhletreff – Wir erkunden unsere Umgebung
Nur bei trockenem Wetter.

Mi 10.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €/7 €
Wir feiern den „Frauentag“
Musikalisch begleitet von Chris Panayotov.

Fr 12.3. | 10 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
NEU: Fit in den Tag
Gesundes Frühstück im Wuhletreff.

Mo 15.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 7 €/8 €
Montagscafé mit Thema:
„Ist das Kunsthonig oder echte Kunst?“
Lesung mit Präsentation von Bildern und Zeichnungen des Autors Michael Schwalbe.

Di 16.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €/6 €
Wieder da: „Von Kopf bis Fuß“
Mit Kosmetikerin Martina Eichhorn.

Mi 17.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 13 €/15 €
„Wieder mal ins Metropol...“
Zauber der Operette mit Angela Sommerkamp (Sopran) und Reiner Sommerkamp (Tenor).

Do 18.3. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Fr 19.3. | 10 Uhr | Eintritt 3 €/5 €
NEU: Kreatives Basteln im Wuhletreff
Zum bevorstehenden Osterfest gestalten wir Kerzen. Mit Hannelore Klafki.

Mo 22.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 2 €/3 €
Beratung zu Prävention und Sicherheit
Mit Polizeihauptkommissar Christian Kessler.

Mi 24.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/7 €
Kaffeeklatsch mit Wunschkonzert
Es spielt für Sie Michael Honza.

Do 25.3. | 12.30 Uhr | Essen p.P. 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Gemeinsames Mittagessen im Wuhletreff.

Mo 29.3. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €/8 €
Montagscafé mit Thema:
„Wege zur Gelassenheit“
Mit Heilpraktikerin Astrid Pogrzeba.

Mi 31.3. | 11 Uhr | Eintritt 10 €, 12 €
Fit ins Frühjahr
Mit einem gesunden Brunch im Wuhletreff starten wir in den Frühling!

Regelmäßige Veranstaltungen:

Encaustic für Anfänger:
Di | 13.30 Uhr | Eintritt 1€, 2€
26.1., 23.2., 23.3.2021

Gedächtnistraining:
Do | 13.30 Uhr | Eintritt 1€, 2€
7.1., 4.2., 5.3.2021

Smartphone für Anfänger:
Do | 13.30 Uhr | Eintritt 4 €, 5 €
14.1., 11.2., 11.3.2021

*Preise für Mitglieder des Tausendfüßler e.V.